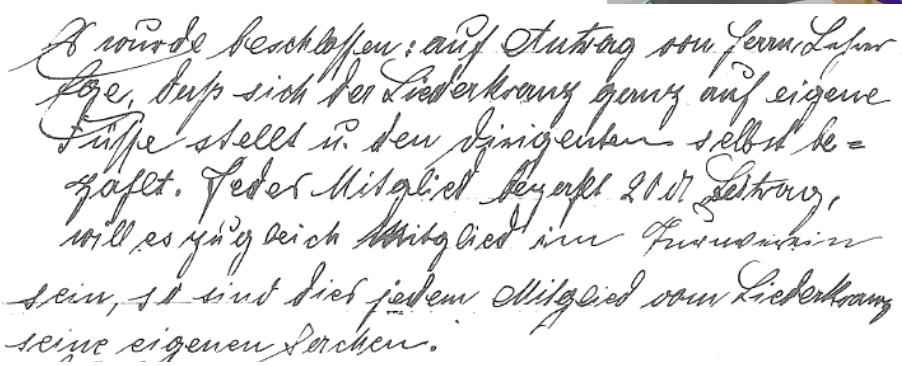
100 Jahre Liederkranz Kißlegg
aus Chronik und Zeitgeschichte

Aus unseren Chronikbüchern, Erinnerungen von Zeitzeugen und Informationen aus dem Internet möchten wir einen kleinen Überblick über unsere Vereinsgeschichte, gemischt mit Zeitgeschichtlichem, der vergangenen 100 Jahre geben.

Auf den ersten Seiten des Protokollbuches wird die Entstehung des Liederkranzes aus der seit 1907 bestehenden Sängerriege des Turnvereins beschrieben.

Der damalige Dirigent, Lehrer Jocham und der Vorstand des Turnvereins, Adolf Wetzel, waren bestrebt, die aus 20 Sängern bestehende Sängerriege in einen selbstständigen Liederkranz umzuwandeln. Nach Überwindung einiger Hindernisse kam es dann am 21. Oktober 1909 zu einer entscheidenden Ausschussversammlung der Sängerriege des Turnvereins, bei Mitglied Josef Binzer zur Traube. Anwesend waren, der Dirigent


Es wurde beschlossen: auf Antrag von Herrn Lehrer Ege, daß sich der Liederkranz ganz auf eigene Füße stellt u. den Dirigenten selbst bezahlt. Jedes Mitglied bezahlt 20 M Beitrag, will es zugleich Mitglied im Turnverein sein, so sind dies jedem Mitglied vom Liederkranz seine eigenen Sachen.

Lehrer Ege, der Vorstand Wetzel, Schriftführer Rinninger, Kassier Sontag und die Ausschussmitglieder Schuhmacher, Philipp Müller und Karl Weiland. Der Schriftführer vermerkt hierzu Folgendes:
„Es wurde beschlossen; auf Antrag von Herrn Lehrer Ege, daß sich der Liederkranz ganz auf eigene Füße stellt u. den Dirigenten selbst bezahlt. Jedes Mitglied bezahlt 20 M Beitrag, will es zugleich Mitglied im Turnverein sein, so sind dies jedem Mitglied vom Liederkranz seine eigenen Sachen.“

In derselben Sitzung wurde noch mit der Ausarbeitung der Statuten begonnen. Diese wurden von der Kißlegger Druckerei Gähr in einem kleinen Büchlein gedruckt und jedem Mitglied übergeben.
Manche nachfolgend wiedergegebenen Auszüge lassen uns heute schmunzeln, einige passen sehr gut auch in die heutige Zeit.

Statuten
des
Liederkranzes
Kißlegg
1909.
DRUCK V. EUGEN GÄHR, KISSLEGG

Statuten des Liederkranzes
Kißlegg
21. Oktober 1909.

Gründung 1909.

§ 1.
Zweck des Vereins.

Die Aufgabe des Vereins ist: Vereinigung geeigneter Singkräfte zur Ausbildung und Uebung im Gesang.

§ 2.
Mitglieder.

Der Liederkranz besteht aus:
a) aktive (singenden) Mitgliedern,
b) passiven (nicht singenden) Mitgliedern,
c) Ehrenmitgliedern.

§ 3.
Aufnahme.

a) Wünscht jemand in den Verein aufgenommen

b) Um aktives Mitglied zu werden, hat der Angemeldete vor dem Dirigenten des Vereins einen Beweis von der erforderlichen musikalischen Befähigung zu liefern.

Als passives Mitglied kann jeder unbescholtene Mann, der Freund des Gesanges ist, aufgenommen werden, jedoch sollte derselbe nicht unter 18 Jahren alt sein.

§ 9.
Verpflichtungen der aktiven Mitglieder.

Die singenden Mitglieder haben die regelmäßigen Proben zu besuchen und im Falle des Zuspätkommens beim Vorstand bezw. Dirigenten sich zu entschuldigen.

1. **Wer unentschuldigt eine Probe ganz versäumt zahlt 20 Pfg.**
2. **Wer zu spät kommt, zahlt 10 Pfg.**
3. **Wer bei einem öffentlichen Auftreten des Vereins unentschuldigt fehlt, zahlt 2 Mk.**

Der Strafkassier hat strenge zu verfahren.

Die Strafgelder werden nach beliebiger Bestimmung des aktiven Vereins verwendet.

§ 10.
Auftreten des Vereins bei Kasualien.

1. Wenn ein aktives Mitglied heiratet, singt der Verein am Vorabend ein Ständchen. Bei der Trauung besorgt er den ganzen Gesang.
2. Wenn ein aktives Mitglied stirbt, begleitet der Verein die Leiche mit Fahne, besorgt den Trauergesang und spendet einen Kranz.

§ 12.
Auflösung des Vereins.

Wenn die aktive Mitgliederzahl unter 8 sinkt, so gilt der Verein als aufgelöst. Das Barvermögen soll bei der Gemeindeverwaltung angelegt, der Zins den Armen zugewendet und das vorhandene Inventar solange verwahrt werden, bis sich wieder ein Verein mit ähnlichen Zwecken bildet, dem alsdann das Inventar und Vermögen zufällt.

Zeitgeschichtliches aus dem Gründungsjahr 1909

Deutschland war Kaiserreich und Württemberg Königreich unter König Wilhelm II.

Wirtschaft
Währung war die Mark (Goldmark) jede ausgegebene Mark war mit Gold gedeckt. Eine Mark von damals entspricht etwa 10 € heute. Der Stundenlohn eines Arbeiters betrug 50 Pfennig.
Leo Baekeland bekommt den ersten massenhaft produzierten Kunststoff (Bakelit) patentiert.
Am 20. Dezember 1909 gründeten bei einer gemeinsamen Sitzung im Konzerthaus in Ravensburg die Amtsversammlungen der drei Amtskörperschaften Ravensburg. Tettnang und Wangen den Bezirksverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW), die heutige ENBW.
Kultur
Elektra von Richard Strauss wird uraufgeführt.
Sport
Deutschland besiegt im Fußball die Schweiz mit 1:0

1910-1919

Am Sonntag den17.Juli 1910 war der erste öffentliche Auftritt des Liederkranzes beim 75 jährigen Jubiläum des Sängerkranzes Leutkirch.
Auszug aus dem Protokollbuch (Auszüge werden immer kursiv gedruckt)
Beteiligung des hiesigen Vereins -ca. 40 Sänger- nachmittags beim Festumzug, sowie beim Vortragssingen auf dem Festplatz (Wilhelmshöhe). Als Vortragslied ward gewählt „Morgenlied“ von Jul. Wegnert. Vortrag gut, dankbare Aufnahme seitens der Zuhörer.

Am Sonntag, den 4. September 1910 fand das erste Vereinskonzert im Saale des Gasthofs zum goldenen Adler (Vereinslokal), statt. Dieses Konzert war nur für die Vereinsmitglieder. Erst am 8. September gab es dann die Wiederholung für jedermann im Gasthof zur Post.
Guter Besuch, hauptsächlich von Auswärts. Das Gebotene fand beifällige Aufnahme.

Für die vielen, in den nächsten 99 Jahren folgenden Konzerte, geben wir das Programm des ersten Konzertes wieder.

Programm des ersten Konzertes 4. Sept. 1910

1	Klavier-Trio zu vier Händen	Beethoven
2	Männerchor: Preis des Schöpfers mit Begleitung und Klavier und Harmonium	W. Hohn
3	Tonbild: Menuett für Harmonium und Klavier	H. Wenzel
4	Männerchor: Sonntag ist's	S. Breu
5	Sologesang: Lolandel's Lied	Schumann
6	Männerchor: Muttersprache mit Bariton Solo	E.S. Engoldberg
7	Tonbild: Kuvertine für Harmonium und Klavier	H. Wenzel
8	Tonbild: Triumphmarsch für Harmonium und Klavier	H. Wenzel
9	Männerchor: Zieh mit!	G. Angerer
10	Sologesang: a.) Gruß an das Försterhaus	R. Mello
11	b.) Es war einmal	S. Breu
	Ouvertüre z. 4 Händen Regimentstochter	Donizetti
12	Männerchor: a.) An die Treulose	F. Silcher
	b.) Tanzlied	F. Silcher
13	Duett: Lieblich sind die Juninächte	M. v. Arndts
14	Männerchor: Friedrich Rotbart mit Klavierbegleitung	Th. Porbertsky

1911

Am 19. Nov. 1911 wurde das erste Vereinskonzert in der neuen Turnhalle abgehalten.

Das Konzert erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs von Nah und Fern. Gegen 400 Personen füllten die neue Turnhalle, die für einen solchen Zweck zum ersten Mal in Gebrauch genommen war.

1913

Das erste herausragende Ereignis unseres Chores war die Fahnenweihe am 13. Juni 1913.

Der „Argenbote“ widmete dem gelungenen Fest einen großen Artikel. Besonders hervorgehoben wurde die geistvolle Festpredigt von Pfarrer, Schulinspektor Ziesel, der imposante Festzug, die vielen teilnehmenden Gastvereine, die herzlichen Grußworte des Schultheißen und Landtagsabgeordneten Speth. Der Argenbote schreibt weiter: *Die gedankenreiche von edler Begeisterung für das deutsche Lied getragene Festrede des Dirigenten Hauptlehrer Ege schloss mit dem Bekenntnis: „ Es gibt keine Lebenslage, in der uns nicht das Lied ein treuer Begleiter ist. Es wirkt veredelnd, erzieherisch und erbauend. Mögen sich immer mehr Männer finden zur Pflege des Deutschen Liedes.“*

Liederkranz Kißlegg.

Fahnen-Weihe

verbunden mit Vortragssingen

Sonntag den 13. Juli 1913.

Festordnung.

Vormittags	8	Uhr:	Empfang des Patenvereins „Liederkranz Wangen" am Bahnhof.
„	½9	„	Zug zur Kirche.
„	¾9	„	Festgottesdienst, im Anschluß Weihe der Fahne. Nach dem Festgottesdienst Zug zum Festplatz, daselbst Fahnenübergabe.
„	½11	„	Hauptprobe für den Massenchor in der Turnhalle.
„	½12	„	Festessen im Lokal Gasthof z. „goldenen Adler". Mittagessen der verschiedenen Vereine in ihren Gasthäusern.
„	11—12	„	Konzert einer Abteilung der Regimentskapelle Weingarten auf dem Marktplatz.
Nachmittags	1	„	Aufstellung des Festzugs am Bahnhof, Zug zum Festplatz. Begrüßungschor, Begrüßungsansprache, Festrede.
„	½3	„	Beginn des Vortragssingens der einzelnen Vereine, anschließend Massenchor in der Turnhalle. Ueberreichung von Fahnenbändern an die Vereine. Konzert einer Abteilung der Reg.-Kapelle Weingarten auf dem Festplatz.
Abends	8	„	Bankett in der Turnhalle.

Eintrittspreise:

Festplatz 20 Pfg., Vortragssingen in der Turnhalle 1 Mk. (einschließlich Textbuch), Hauptprobe 50 Pfg.

Kißlegg, den 7. Juli 1913.

Die Vorstandschaft.

Als Dank an die Sänger für die geleistete Arbeit fand am 23/24. August 1913 noch ein 2tägiger Ausflug auf das Nebelhorn statt.

1914-1918
Die so hoffnungsvolle Entwicklung des jungen Vereins wurde durch die Politik gestoppt.
Der folgende Auszug aus dem Protokollbuch soll die Stimmung dieser Zeit wiedergeben.

31. Juli 1914 *Kriegszustand*
1. August 1914 *Allgemeine Mobilmachung.*
Krieg!
Der Weltkrieg hat der Weiterentwicklung u.d. Tätigkeit ein kräftiger „Halt“ gesetzt. Gleich bei Ausbruch desselben wurden 16 unserer Besten unter die Fahnen gerufen. Die innigsten Wünsche eines glücklichen, baldigen „Wiedersehens“ seitens der Zurückgebliebenen begleiteten die Selben. Trotz der „Verwaisung“ wollten die heimatlichen Sängerbrüder doch nicht untätig sein u. Lied, den Tröster in schweren Seiten verstummen lassen, darum sammelten sich die restlichen Sangesbrüder am 3. Sept. 1914 im Lokal u. beschlossen die wöchentl. Singstunde Donnerstag wieder aufzunehmen; auch wurde vereinbart die Versendung von Liebesgaben an unsere im Felde stehende Sänger .

Dies waren häufig Kartengrüße.

Im Verlauf des langen Krieges mussten noch 12 bis 14 weitere Mitglieder dem Rufe des Vaterlandes folgen, so daß trotz Sammelns Jugendlicher „Neukräfte“ die Zahl der Sänger auf 8 bis 10 sank. Als dann einzelne Stimmen ganz aufgelöst, z. B. der erste Baß -ohne Ersatz zu bekommen- setzten im letzten Kriegsjahr die gesamten Übungen ganz aus.
Von den ausgezogenen „Sänger-Krieger“ fanden wieder „4“ der bewährtesten Männer auf dem Felde den Heldentod.
Sie zu ehren, hat der Verein mit umflorter Fahne u. Kranzspende den Gottesdienst für sie sich beteiligt und den Trauergesang übernommen. Das Andenken an diese „teuren Helden“ wird in den Analen des Vereins fortleben.
Glücklich und gesund durften die übrigen Kriegsteilnehmer des Vereins als Helden teils mit mehrfacher Auszeichnung und Beförderung zurückkehren.
Zu inniger freudvoller Begrüßungsfeier der „Heimgekehrten Sänger“ sammelten sich alle Mitglieder des Vereins im Lokal zum g. Adler. In herzlicher eindringlicher Ansprache entbot der Dirigent des Vereins all den getreuen -Vorstand und Sänger- warmen Willkomm, Ehre, Dank und Freude über Wiedersehen bezeugend; auch der in „Treue Gefallenen“ wurde in schmerzlicher Empfindung gedacht.
Gleich bei diesem ersten, solange verschobenen Zusammensein „aller“ Mitglieder wurde der Beschluss gefasst die Tätigkeit des Vereins erneut wieder aufzunehmen u. „Das deutsche Lied“, den Leben und Trostspender, im Gesang zu pflegen. Die regelmäßigen Proben setzten nun wieder ein. Einige Neuaufnahmen junger Leute als Sänger brachte die Sängerschar wieder auf ihre frühe Sängerzahl.

1919
Der 1. Eintrag nach dem Krieg findet sich im Januar 1919
Am 7.9.1919 fand das erste Konzert nach dem Kriege statt.

1910-1919
Zeitgeschichte Deutschland
Elbtunnel in Hamburg eröffnet (1911)
Albert Einstein schreibt »Allgemeine Relativitätstheorie« (1915)
Hugo Junkers baut erstes Ganzmetallflugzeug (1915)
Chirurg Sauerbruch entwickelt künstliche Hand (1916)
Deutsche Industrie gründet Normenausschuss DIN (1917)
Kaiser Wilhelm II. geht ins Exil (1918)
Gründung der Weimarer Republik (1919)
Zeitgeschichte weltweit
Roald Amundsen als erster Mensch am *Südpol* (1911)
Jungfernfahrt und Untergang der *Titanic* (1912)
Erstes *Fließband* in Fords Automobilwerken (1913)
Oktoberrevolution in Russland (1917)
Erster *Nonstop-Flug* über den Atlantik (1919)
Schlager
»Auf der Reeperbahn nachts um halbeins«, Ralph Arthur Roberts (1912)
»Die Männer sind alle Verbrecher«, Walter Kollo (1913)
»Max, du hast das Schieben raus«, Hermann Frey/Walter Kollo (1914)
»Wien wird bei Nacht erst schön«, Robert Stolz (1916)
Filme
»Der Abgrund« mit Asta Nielsen (1910)
»Die Halluzination des Barons Münchhausens« von Georges Méliès (1911)
»Madame Dubarry« von Ernst Lubitsch (1919)
Bücher
Jack London: »Lockruf des Goldes« (1910)
Waldemar Bonsels: »Die Biene Maja und ihre Abenteuer« (1912)
Thomas Mann: »Tod in Venedig« (1912)

1919-1923
Die nächsten Jahre gingen dahin der Verein wuchs wieder zu alter Stärke, hielt seine Proben und Jahreskonzerte, Weihnachtsfeiern und Sitzungen ab.
Mit dem neuen Vorstand Dr. Reich, den der Argenbote als *„sinnigen Kenner der edlen Musika, mehrfachen Instrumentalmusiker und Solosänger“* beschreibt, begann im Chor eine neue Ära. Der Autor schreibt weiter:
„ durch Leben weckende Konkurrenz wagemutiger Junger“ wurde mit der Planung der ersten Operettenaufführung begonnen.

Im April 1923 wurde die erste Operette „ Die Winzerliesel“ von Georg Mielke aufgeführt. Die Uraufführung fand erst Anfang 1923 in Berlin statt.

Für die vielen in den folgenden Jahren erarbeiteten Operetten sei hier kurz der Inhalt wiedergegeben.

Diese Operette ist sicherlich Georg Mielkes erfolgreichstes Werk. Bis in die 1960er Jahre wurde diese Operette vor allem durch Chorvereinigungen, Musikvereine, ja selbst Kirchenchöre und andere Laienspielgruppen immer wieder mit großem Erfolg aufgeführt.

Ort der Handlung: Ein kleines Städtchen am Rhein

Erster Akt
Im kleinen Städtchen herrscht helle Aufregung: nach drei Jahren Studium in München soll heute Graf Walter nach Hause zurückkehren. Ganz besonders aufgeregt ist die Liesel, verbindet sie doch schon seit Kindertagen eine innige Freundschaft mit dem Grafen. Mit den Jahren ist aus dem Gefühl eine echte Liebe geworden, und so hofft sie darauf, Walter nun bald heiraten zu können. Und wirklich hegt Graf Walter die gleichen Gefühle wie das Mädchen. Die beiden gestehen sich ihre Liebe, und Walter plant, beim eigens arrangierten Volksfest in der nächsten Woche seine Verlobung mit Liesel bekannt zu geben.

Zweiter Akt
Acht Tage nach dem ersten Aufzug. Auf dem Volksfest ist auch Henriette von Raden erschienen, die sich Hoffnungen auf die Hand des Grafen Walter macht. Mit Hilfe seines Sekretärs sorgt sie dafür, dass Liesel in einer kompromittierenden Situation mit dem Winzermax bloßgestellt wird, und ihre Rechnung scheint aufzugehen: Walter stößt Liesel voller Enttäuschung von sich.

Dritter Akt
Am Morgen danach. Liesel ist völlig gebrochen, ist sie sich doch keiner Schuld bewusst. Mit Hilfe des gewitzten Barbiers Nepomuk Liebespinsel und seiner Verlobten Euphrosyne Blütenschnee jedoch kann das Missverständnis aufgeklärt werden, und endlich können sich Liesel und ihr geliebter Walter in die Arme schließen. Mit einem Loblied auf die schöne und aufrichtige Liesel schließt die Operette.

Die Orte der Handlung und die Namen der Darsteller haben sich heute geändert aber um Herz, Schmerz mit Happy End geh es noch immer.

18. November 1923
Heute versammelten sich die Sänger zu einer Abschiedsfeier des Dirigenten, Herrn Oberlehrer Ege. Sie begrüßten ihn mit dem Sängergruß, was ihn sichtlich erfreute. Der Vorstand, Herr Dr. Reich, gab in ansprechenden Worten dem Dank der Sänger Ausdruck für die mühe - u. opfervolle Tätigkeit die auch mit Siegen gekrönt wurde. Er übergab ihm sodann eine Ehrenurkunde, die die Sänger ihrem langjährigen Dirigenten zu stiften, sich nicht nehmen ließen, in dem sie ihn zum Ehrendirigenten des Vereins ernannten.
Die Ehrenurkunde stammt vom Künstlermaler Braun in Wangen und zeigt Kißlegg von Westen aus. Herr Berchtold übernahm das Einrahmen kostenlos; es wurde sehr geschmackvoll ausgeführt.
Die Sänger kamen bei dem guten aber teuren „Stoff“ bald in die richtige Stimmung, war ja doch ein edler Spender der bzw. zwei, sodass fast der ganze Sangesreichtum des Vereins zum Vortrag kam.

Theater-Vereinigung Kisslegg.

Die Theater-Vereinigung (Liederkranz und Turngemeinde) bringt in der Turnhalle zu Kisslegg unter gütiger Mitwirkung des Streichorchesters zur Aufführung

Verliebte Leute

Operette in 3 Aufzügen von Georg Milke
Verfasser und Komponist der Operette Winzerlisl.

Spieltage:

Samstag den 23. Februar abends 8 Uhr für die **Mitglieder des Liederkranzes und der Turngemeinde.** Kartenvorverkauf ab Mittwoch den 20. Februar je von 8—10 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr. I. Platz Mark 1.—, II. Platz 80 Pfennig. Jedes Mitglied erhält 2 Karten welche übertragbar sind, zu ermässigten Preisen.

Sonntag den 24. Februar abends 7 Uhr für die **Mitglieder des Veteranen-Vereins.** Vorverkauf ab Sonntag den 17. Februar vorm. 10 Uhr, für **Nichtmitglieder** ab Mittwoch den 20. Februar.

Fastnachtsonntag den 2. März nachm. 4 Uhr für jedermann.

Für auswärtige Besucher reichen die Zugverbindungen um 4 Uhr und 8 Uhr.

Kartenvorverkauf ab Montag den 18. Februar bei Kaufmann Otto Schumacher, Kisslegg.

Preise der Plätze: I. Platz Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—, Stehplatz 70 Pfennig.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Der Ausschuss.

Der Weggang des Dirigenten nach 14 Jahren bedeutet aber keinen Bruch im Vereinsleben. Vorangetrieben vom agilen Vorstand Dr. Franz Reich, , konnten die Nachfolger auf den von Herrn Ege geschaffenen Grundlagen aufbauen.

Am 23. **Februar 1924** war ein weiterer großer Tag im Vereinsleben, die Theatervereinigung Kißlegg, bestehend aus Liederkranz und Turngemeinde führten unter Mitwirkung eines Streichorchesters die Operette

„Verliebte Leute“ von Georg Mielke auf. Regie führte das Mitglied Konrad Genal, Vater unseres Ehrenvorstands Siegfried Genal. Die Operette wurde 4mal vor ausverkaufter Halle aufgeführt und fand viel Anklang bei den Gästen aus nah und fern.

Liederkranz Kißlegg.

Mitglieds-Karte.

Herr Albert Sonntag jun.

ist heute als aktives Mitglied in den Liederkranz Kißlegg aufgenommen worden.

Den 18. November 1924. Der Vorstand: Reich.

1924
Nach etwas mehr als einem Jahr stellte sich schon wieder die Dirigentenfrage.

Kißlegg 28. Oktober 1924

<u>Abschied,</u>

Unseres sehr verehrten Dirigenten Herrn Hauptl. Zell welcher wegen Wohnungsschwierigkeiten sich nach Königseggwald versetzen ließ. Anwesend waren fast alle Sänger, sowie das Vereinsorchester und der Abend nahm einen schönen Verlauf. Herr Vorstand Dr. Reich dankte Herrn Zell für seine Müh und Arbeit, die er dem Verein angedeihen ließ und wir alle sehen ihn schwer scheiden.

Der neue Dirigent Herr Lauber; der Argenbote schreibt über Ihn *:“ Herr Lauber ist ein selten fähiger Dirigent, der vor seinem Wirken in Kißlegg zwei Stadtgesangsvereine, einer zu Ravensburg und einen Gauchor im Seegebiet leitete“*, bestand seine Bewährungsprobe bei der Vereinsweihnachtsfeier, welche nur für Mitglieder und Angehörige in der voll besetzten Turnhalle stattfand.

1925
Erstmals wird in einer Konzertankündigung der „Damenchor“ und der „Gemischte Chor“ erwähnt. In einem „Volkskonzert“ bei dem im ersten Teil Chorgesang und Solovorträge zur Aufführung kommen, folgt im zweiten Teil das Stück „Columbus“. Eine melodramatische Dichtung mit Männer-, gemischtem Chor und Orchester. Rezitiert vom späteren Filmschauspieler Werner Segtrop aus München.

September 1925
Nach 13jähriger Pause wird erstmals wieder ein Sängerausflug gemacht. Der Ausflug führt mit der Bahn nach Dornbirn und dann zu Fuß in die Rappenlochschlucht. Danach gab es ein Treffen mit dem dortigen Chor.

1926
Unter dem Titel Winteraufführung, wird im Januar in einer fast 3stündigen Aufführung, nach einem konzertanten ersten Teil und einer kurzen Pause das Singspiel „Glockentürmers Töchterlein“ zum Besten gegeben.

Aus einer Zeitungsnotiz zur Vollversammlung ist zu entnehmen, dass auch 1926 die Finanzen schon knapp waren, sich aber zunehmend verbesserten.

Kißlegg. 10. März. Am 4. März hielt der Liederkranz Kißlegg seine Vollversammlung ab. Aus dem Bericht des Kassiers konnte entnommen werden, daß die finanzielle Kalamität überwunden ist, was hauptsächlich der Rührigkeit des Vorstandes und des Dirigenten zu verdanken ist. Darum gestaltete sich der ganze Verlauf bei belebter Stimmung zu großer Vertrauenskundgebung für Hr. Dr. Reich, für den Schriftführer Kaufmann Schumacher, für den Musikmeister Lauber, für Oberamtsgeometer Raichle, den vollstimmige Wahl zum Vizevorstand erhob. Für den nach 15jähriger pflichteifriger Kassierertätigkeit zurücktretenden Mesner Karl Weiland, dem ein Andenken überreicht ward, wählte die Versammlung Oberlehrer Lohr.

6. Juni „Volkskonzert“ gemeinsam mit dem Musikverein der Landschaft Kißlegg.

Nicht nur zur Freude und zum Vergnügen auch in schweren Stunden stand der Liederkranz seinen Mann.

<u>Grabgesang</u>

*Am **20 Juli 1926** gab der Liederkranz einem seiner treuesten Sänger und langjährigen Ausschussmitglied Vereinsdekorateur Josef Berchtold das letzte Geleit zum Friedhof, wobei der Verein 3 prächtige Lieder ins Grab sang. Vorstand Dr. Reich verstand es trefflich den Verstorbenen Sangesbruder als idealen Menschen und überaus eifrigen Sänger mit packenden Worten zu schildern. Im Namen des Vereins legte er einen prächtigen Kranz am Grabe nieder.*

1927
In der Fastnacht führte der Liederkranz die Oper **„Preciosa“** von Carl Maria von Weber auf. Nach einer hervorragenden Kritik nach der 1. Aufführung, steht nach der Zweiten in der Zeitung *„ Durch Allgäus Tiefschnee wateten wiederum ungezählte Scharen von Besuchern aus fern und nah zur Turnhalle.“*

Vielfältig ging es weiter, mit einem Konzert zur Beethoven Gedenkfeier mit Chor und dem vereinseigenen Orchester. Die Teilnahme am Gausängerfest in Leutkirch mit Wertungssingen im „gehobenen Volksgesang“, welches mit guter Benotung absolviert wurde.
Im November konzertierte man noch einmal zusammen mit dem Kirchenchor und dem Orchester zugunsten der neuen Orgel.

1928

Anstelle einer großen Operette oder Oper gab es in diesem Jahr einen Fasnetball unter dem Motto Wiener Praterleben. Der Dirigent, Lauber verließ den Liederkranz, da er in Neuhausen eine bessere Stelle angeboten bekam.
Sein Nachfolger, Alois Dilger, leitet kurz nach seinem Antritt das Konzert zur Schubertfeier und Flügeleinweihung.

1929

Nach einem Jahr Abstinenz wird, wieder eine Operette aufgeführt. Der Zuschauerandrang war wieder so groß, dass 2mal wiederholt werden musste.

Ein Sommerkonzert, Gesang beim Priesterjubiläum und ein Sängerabend rundeten das Jahr ab.

Liederkranz Kisslegg.

Aufführungen in der Turnhalle.

Strandmädel

Operette in 3 Akten.

Spiel- und Gesangstexte von W. A. Pannek,
Musik von Ferdinand Sporleder.

Mitwirkende: Damen- und Männerchor, Orchester.
Musikleitung: Dilger. Spielleitung: Genal.

Sonntag, 20. Januar abends 7 Uhr
(für Mitglieder und deren Angehörige)

Sonntag den 27. Januar nachm. 2 Uhr und abends 7 Uhr,

Preise der Plätze: 1. Platz RM. 1.50, 2. Platz RM. 1.—. Vorverkauf bei Kaufm. O. Schumacher Tel. 73.

Zugsverbindungen nach den 3 Richtungen.

1920-1929

Zeitgeschichte Deutschland

Weimarer Republik + Albert Einstein erhält Physik-Nobelpreis (1921)
Einführung des Rundfunk (1923)
Währungsreform beendet Inflation (1923)
Gustav Stresemann wird Reichskanzler (1923)
Paul von Hindenburg wird Reichspräsident (1925)
Revuetänzerin Josephine Baker sorgt für Aufsehen (1926)
»Eiserner Gustav« (Gustav Hartmann) fährt m. Pferdedroschke n. Paris

Zeitgeschichte weltweit

Iosif Stalin wird Generalsekretär der KP, Gründung der UdSSR (1922)+
Ende des Osmanischen Reiches, Gründung der Türkischen Republik
Modetanz *Charleston* erobert Europa (1926)
Tod des Stummfilmstars Rudolph Valentino (1926)
Charles Lindberghs *Atlantiküberquerung* im Non-Stop Flug (1927)
Alexander Fleming entdeckt das *Penicillin* (1928)
Walt Disney erfindet die *Micky Maus* (1928)
Schwarzer Freitag führt zur Weltwirtschaftskrise (1929)

Schlager

Hoch auf dem gelben Wagen« komp. von Heinz Höhne (1923)
Wir versaufen uns'rer Oma ihr klein' Häuschen« von Robert Steidl (1923)
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren« von Fred Raymond (1925)
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n«

Filme

Nosferatu - Eine Symphonie des Grauens« von F.W. Murnau (1922)
Die Nibelungen« von Fritz Lang (1923)
Goldrausch« von und mit Charlie Chaplin (1925)
Panzerkreuzer Potemkin« von Sergej Eisenstein (1926)
Metropolis« von Fritz Lang (1927)

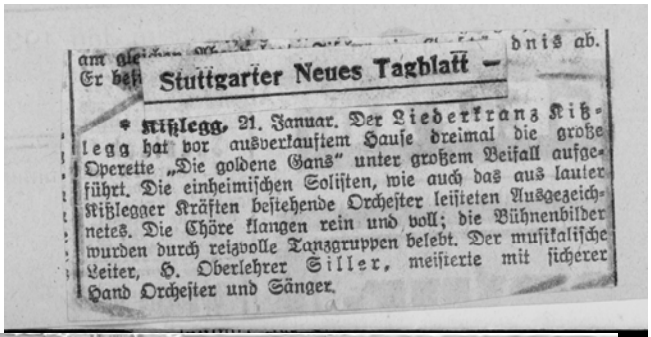
Bücher

Thomas Mann: »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull« (1923)
Thomas Mann: »Der Zauberberg« (1924)
Franz Kafka: »Der Prozess« (1925)
Hermann Hesse: »Der Steppenwolf« (1927)
Erich Maria Remarque: »Im Westen nichts Neues« (1929)

1930
Zum Jahresbeginn ist wieder Operettenzeit. In der Zeitung ist zu lesen: *Der hiesige Liederkranz hat mit seiner Operette* ***„ Der Goldfisch vom Königssee“.****,den winterlichen Vereinsveranstaltungen wieder die Krone aufgesetzt.*

1931
Unter dem Motto ***„ Freu dich heut“*** wurde wieder kurzweilige Unterhaltung mit der Operette „***Auf der Bauernhochzeit beim Kronenwirt“*** geboten. Eine „Musikalische Abendfeier“ und die schon seit Jahren, immer um den Namenstag des Vorstandes Dr. Reich, mit einem Ständchen abgehaltene Namenstagfeier, rundeten das Jahr ab.

1932
„Die goldene Gans“
Bis ins ferne Stuttgart drang mittlerweile die Kunde von der Operettenkunst des Kißlegger Liederkranzes. Das „Stuttgarter Neues Tagblatt“ schrieb:


Stuttgarter Neues Tagblatt –

* Kißlegg, 21. Januar. Der Liederkranz Kißlegg hat vor ausverkauftem Hause dreimal die große Operette „Die goldene Gans“ unter großem Beifall aufgeführt. Die einheimischen Solisten, wie auch das aus lauter Kißlegger Kräften bestehende Orchester leisteten Ausgezeichnetes. Die Chöre klangen rein und voll; die Bühnenbilder wurden durch reizvolle Tanzgruppen belebt. Der musikalische Leiter, H. Oberlehrer Siller, meisterte mit sicherer Hand Orchester und Sänger.

„Der Andrang war so groß, dass die Operette sechsmal aufgeführt werden musste“.

1933

Fünf Aufführungen waren es als Ende Januar bei schwieriger Witterung, die wieder glanzvoll von Spielleiter Genal inszenierte Operette ***„ Die Zigeuner Braut“*** das Publikum begeisterte.

Am Pfingstmontag dem 5. Juni versammelte sich der ganze Chor zum 50 jährigen Jubiläum und zur Fahnenweihe bei unserem „Patenkind“ in Vogt.

1934 Jubiläumsjahr

Aufgrund der Vorbereitungen für das Jubiläumsfest wurde in diesem Jahr keine Operette gespielt. Der Verein kam trotzdem seiner Tradition nach, Mitglieder und Gäste während der Fasnetzeit zu unterhalten und gab sein Können unter dem Motto ***„Große Schwobakonferenz“*** zum Besten.

Am Wochenende 25./26 August war es dann soweit der Verein feierte sein erstes Jubiläum. Der Argenbote berichtete am Montag auf zwei ganzen Seiten über das Fest. Besonders hervorgehoben wird im Bericht: Der hervorragend musikalisch umrahmte Festakt in der wunderschön geschmückten Turnhalle und die Verleihung des goldenen Sängerrings an die noch aktiven Gründer. Der Berichterstatter schreibt: *„Was der Kißlegger Liederkranz in seinem Festbankett an Kunstgenuß geboten hat, hat alle Erwartungen weit übertroffen...“* und dies trotz der Dauer von 4 1/2 Stunden.

Der **Sonntag** beginnt nach dem Wecken durch die Musikkapelle mit dem vom Kirchchor umrahmten Festgottesdienst, es folgt eine Rede des „Vereinsführers Dr. Reich“ vor dem Heldendenkmal.

Nachmittags fand dann der Festzug statt besonders erwähnt wird hier der Festwagen „Hans Sachs“. Nach dem Umzug gibt es Ansprachen und gesangliche Vorträge der Gastchöre und zum Tagesabschluss den großen Massenchor.

1935-1938

Nach Höhen folgen bekanntlich Tiefen.

Das Jubiläum war kaum vorbei ging es mit dem Liederkranz bergab. Woran